

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: BWL

Bachelor/Master/Staatsexamen: Bachelor

Praktikumszeitraum: April 26 – Juni 26

Praktikumsort: Kopenhagen

Praktikumsinstitution: New Works

Praktikumsbericht über mein Erasmus-Auslandspraktikum bei New Works in Kopenhagen

Ich habe mich gezielt für ein Praktikum in Kopenhagen entschieden, weil ich meine Marketing-Spezialisierung an der LMU noch besser mit praktischer Erfahrung verbinden wollte. Besonders der Bereich Interior Design und Brand Marketing hat mich interessiert. Da ich bereits zuvor als Werkstudentin in der Interior-Branche tätig war, bestand schon ein fachlicher Bezug und der erste Kontakt zu New Works ergab sich über eine Initiativbewerbung. Der Auslandsaufenthalt bot mir die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in einem internationalen Arbeitsumfeld zu sammeln und meine fachlichen Interessen im Bereich Marketing und Design weiterzuentwickeln.

1. Planung und Vorbereitung

Die Vorbereitung des Aufenthalts war insgesamt gut zu bewältigen, da das Praktikum auf drei Monate angelegt war. Bei einem Aufenthalt von mehr als drei Monaten wäre in Dänemark eine Registrierung erforderlich gewesen.

Die größte Herausforderung in der Vorbereitung war die Wohnungssuche. In Kopenhagen werden WG-Zimmer häufig über Facebook-Gruppen und ähnliche Plattformen vermittelt, weshalb sich die Suche anders gestaltete als in Deutschland. Dadurch war bei der Unterkunftssuche viel Eigeninitiative gefragt.

Auch praktische Alltagsfragen waren wichtig. Da in Dänemark mit dänischen Kronen bezahlt wird, war es hilfreich, bereits vorher eine Kreditkarte ohne Fremdwährungsgebühren zu haben. Vor dem Praktikum hatte ich keinen direkten sprachlichen Bezug zu Dänemark, aber die dänische Designkultur war mir durch bekannte Marken und mein bisheriges Interesse an der Interior-Branche bereits vertraut. Dadurch fiel es mir leicht, mich für den Aufenthalt und das neue Arbeitsumfeld zu motivieren.

2. Praktikumsverlauf

Während meines Praktikums war ich vor allem in die Vorbereitung von 3daysofdesign eingebunden, einem jährlich in Kopenhagen stattfindenden Designfestival, das als wichtige Plattform für dänische und internationale Marken aus den Bereichen Möbel, Interior und Design gilt. Für New Works war diese Veranstaltung ein zentraler Bestandteil des Jahres, weshalb viele meiner Aufgaben direkt mit ihrer Vorbereitung und Umsetzung verbunden waren.

Mein Aufgabenbereich war vielseitig und umfasste sowohl kreative als auch organisatorische Tätigkeiten. Zu meinen Aufgaben gehörten die Gestaltung und Umsetzung von Newslettern mit HTML und einem CRM-System, Website-Layout und Content-Pflege, die Erstellung visueller Materialien mit Photoshop, InDesign und Illustrator, der Upload neuer Produkte sowie die Mitwirkung an Fotoshootings. Außerdem unterstützte ich die Vorbereitung und Umsetzung von Ausstellungsformaten und half beim Umbau und der Gestaltung des Showrooms für 3daysofdesign.

Einen typischen Arbeitsalltag gab es in dieser Phase kaum. Jeder Tag war anders und ich wurde in verschiedenste Projekte miteingebunden. Das war besonders interessant, weil ich dadurch viele unterschiedliche Prozesse kennenlernen und einen umfassenden Einblick in die praktische Umsetzung von Markenkommunikation im Designbereich gewinnen konnte.

Ich konnte viele Aufgaben eigenständig bearbeiten, wurde aber gleichzeitig eng ins Team integriert. Die Arbeitsbelastung war zeitweise hoch, besonders in der intensiven Phase vor der Ausstellung. Insgesamt habe ich dies jedoch positiv erlebt, weil ich gut ausgelastet war und viel Verantwortung übernehmen konnte. Die Besonderheit meines Praktikums lag für mich darin, dass ich in sehr viele unterschiedliche Bereiche eingebunden war, von Grafikmaterialien über Newsletter und Website-Inhalte bis hin zur räumlichen Vorbereitung des Showrooms. Gerade diese Verbindung von kreativen und strategischen Aufgaben machte das Praktikum für mich besonders spannend.

3. Soziale Kontakte

Der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen war von Anfang an sehr positiv. Ich wurde freundlich aufgenommen und schnell als Teil des Teams integriert, was mir den Einstieg deutlich erleichtert hat.

Das Team war international, aber überwiegend skandinavisch geprägt, vor allem durch Dänen, Schweden und Norweger. Dadurch bekam ich einen guten Einblick in eine offene und zugleich professionelle Arbeitskultur.

Außerhalb der Arbeit war es etwas schwieriger, neue Kontakte zu knüpfen. Über Social Media und andere Kontakte habe ich jedoch auch einige deutsche Studierende und junge Leute in Kopenhagen kennengelernt. Insgesamt war es im beruflichen Umfeld sehr leicht, Anschluss zu finden, während dies im privaten Bereich etwas mehr Eigeninitiative erforderte.

4. Alltag und Freizeit

Auch außerhalb des Praktikums war Kopenhagen für mich eine sehr lebenswerte und kulturell interessante Stadt. In meiner Freizeit habe ich verschiedene Stadtteile, Cafés, Designgeschäfte und kulturelle Angebote kennengelernt. Gerade durch den starken Bezug der Stadt zu Kunst, Architektur und dänischem Design war Kopenhagen für mich auch außerhalb der Arbeit sehr inspirierend.

Ein weiterer Vorteil ist die Lage der Stadt. Die Nähe zu Schweden ermöglicht auch Ausflüge, zum Beispiel nach Malmö, was den Aufenthalt zusätzlich abwechslungsreich gemacht hat.

Der Alltag war insgesamt gut organisiert. Gleichzeitig spielt auch das Fahrrad im Stadtbild eine große Rolle, was die Fortbewegung im Alltag besonders einfach macht.

Positiv in Erinnerung geblieben ist mir auch die Café- und Esskultur. Besonders mochte ich die vielen guten Bäckereien und Cafés, zum Beispiel wegen der typischen Zimtschnecken. Gleichzeitig ist Essen in Kopenhagen insgesamt sehr teuer, sodass sich auch kleinere Ausgaben im Alltag schnell summieren. Ein Cappuccino kostet oft bereits 6 bis 7 Euro.

5. Kosten und Finanzierung

Die Lebenshaltungskosten in Kopenhagen sind insgesamt hoch, besonders in den Bereichen Essen, Freizeit und Mobilität. Die Miete war im Vergleich zu München relativ ähnlich, was mich weniger überrascht hat.

Hilfreich war, dass mir in der Arbeit Frühstück und Mittagessen zur Verfügung gestellt wurden. Dadurch konnte ich meine Ausgaben reduzieren und den Rest der Zeit meist selbst kochen, was deutlich günstiger war, als regelmäßig auswärts zu essen.

Das Erasmus-Stipendium war für meinen Aufenthalt sehr wichtig. Es hat einen spürbaren Beitrag zur Finanzierung geleistet und die finanzielle Belastung deutlich reduziert. Auch wenn es nicht alle Kosten vollständig abdecken konnte, hat es den Auslandsaufenthalt wesentlich leichter realisierbar gemacht. Als Spartipp würde ich besonders empfehlen, möglichst viel mit dem Fahrrad zu fahren. Der öffentliche Nahverkehr ist vergleichsweise teuer, sodass das Fahrrad im Alltag nicht nur praktisch, sondern auch kostensparend war.

6. Praktikum und Studium

Während meines Praktikums konnte ich viele Inhalte aus meinem BWL-Studium an der LMU, insbesondere aus meiner Marketing-Spezialisierung, praktisch anwenden. Besonders deutlich wurde dies bei Aufgaben wie der Erstellung von Newslettern, der Pflege von Website-Inhalten, der visuellen Aufbereitung von Marketingmaterialien sowie der Präsentation neuer Produkte und Ausstellungsformate.

In Kursen wie Marketing Analytics, Consumer Insights und Strategic Management habe ich mich bereits mit Themen wie Konsumentenverhalten, marktorientierter Unternehmensführung und datenbasierter Marketinganalyse beschäftigt. Diese Inhalte haben mir geholfen, meine Aufgaben nicht nur operativ, sondern auch mit einem strategischen Blick auf Zielgruppen, Markenwirkung und Unternehmenskommunikation zu verstehen.

Das Praktikum hat mich darin bestärkt, dass Marketing der richtige Bereich für meine zukünftige Laufbahn ist. Besonders angesprochen hat mich die Verbindung von kreativen Aufgaben mit strategischem Denken, also beispielsweise die Kombination aus visueller Gestaltung, digitaler Kommunikation und markenorientierter Planung. Darüber hinaus konnte ich durch die Mitarbeit an 3daysofdesign wertvolle neue Kontakte in der Branche knüpfen, darunter auch Kontakte mit Bezug zu München. Diese Vernetzungsmöglichkeiten waren für mich besonders wertvoll, da sie mir auch über das Praktikum hinaus Perspektiven für meine berufliche Zukunft eröffnen.

7. Fazit

Meine Erwartungen an das Praktikum wurden erfüllt und in vielen Bereichen sogar übertroffen. Ich konnte viele praktische Erfahrungen sammeln, neue Einblicke in die Arbeit eines

internationalen Designunternehmens gewinnen und mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln.

Eine der größten Herausforderungen war es, sich in einem neuen Land und einem neuen Alltag zurechtzufinden. Gerade in den ersten Wochen mussten viele neue Eindrücke verarbeitet werden und es gab einige organisatorische Fragen. Gleichzeitig war genau das ein wichtiger Teil der persönlichen Entwicklung während des Auslandsaufenthalts.

Besonders prägend war für mich die Mitarbeit an 3daysofdesign. Es war sehr motivierend, das Ergebnis der eigenen Arbeit konkret zu sehen und gleichzeitig das starke Teamgefühl in dieser intensiven Phase zu erleben.

Rückblickend kann ich ein Auslandspraktikum in Kopenhagen auf jeden Fall empfehlen. Trotz einzelner Herausforderungen lohnt sich die Erfahrung sehr, sowohl im Hinblick auf die berufliche Orientierung als auch auf die persönliche Entwicklung. Für mich bleibt dieser Aufenthalt eine besonders wertvolle Erinnerung.